

in Freiburg Zuhause

DAS MAGAZIN DER FREIBURGER STADTBAU 01/2025

WOHNEN IM METZGERGRÜN

Einblicke ins neue Quartier

BLÜHENDE VIELFALT

Entdeckungsreiche Lebensräume

FÜR FACHKRÄFTE VON MORGEN

Neu: Wohnprojekt für Auszubildende

Freiburger
Stadtbau



INHALT

4



QUARTIERSENTWICKLUNG

Im Metzgergrün sind die ersten Mieter eingezogen

12 BALKONSOLAR-PROJEKT

Mit kostenlosem Sonnenstrom das Klima und den Geldbeutel schonen

14 INNOVATIV

WIR:SÜD – Freiburgs erstes Wohnprojekt für Auszubildende

16 BERUFE BEI DER FSB

Unterwegs mit einem Technischen Mitarbeiter

18 AKTUELLES

Wissenswertes rund um die Themen Bauen, Wohnen und mehr

24 ERÖFFNUNG WESTBAD

Freibad mit Erlebnisfaktor: Große Vorfreude und großes Dankeschön

26 SOMMER IN DER STADT

Cooler Tipps für heiße Tage: Was bei Hitze hilft

27 MIETERJUBILÄEN / KINDERRÄTSEL / IMPRESSUM



22 REGIO BÄDER

Sommerfrische: Freiburgs Freibäder sind besondere Oasen



10

INTERVIEW

Aktiv für Artenvielfalt: Weidegründe für Bienen, Schmetterlinge & Co.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern zum Teil die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt vielfältige Themen, die wir mit Ihnen in dieser Sommerausgabe unseres Mietermagazins teilen möchten: So sind die ersten Gebäude im Metzgergrün fertiggestellt. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind eingezogen. Wohngebäude und Außenanlagen mit Spielplatz und Aufenthaltsbereichen machen den Charakter dieses lebenswerten neuen Quartiers schon spürbar. Bauabschnitt eins wird bis Herbst fertiggestellt, zwei ist in Vorbereitung, drei und vier folgen.

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung setzen wir die Wohnbauoffensive für bezahlbaren Wohnraum fort: Drei Spatenstiche für insgesamt 460 neue Wohnungen haben im ersten Halbjahr 2025 stattgefunden. Dabei spielt Nachhaltigkeit nicht nur beim Bauen für die FSB eine wichtige Rolle. Auch bei der Pflege unserer rund 46 Hektar Grünflächen achten wir darauf. Was wir zum Schutz von Bienen und Schmetterlingen tun, erfahren Sie im Interview mit unseren Gärtnern. Ganz besonders glücklich sind wir über Freiburgs erstes Azubi-Wohnprojekt, das Raum für 145 Nachwuchskräfte schaffen wird. Und last, but not least: die Eröffnung des neuen Freibereichs im Westbad. Nach nur zwölf Monaten Bauzeit feiern wir diese beachtliche Gemeinschaftsleistung mit einer großen Party und freiem Eintritt. Schauen Sie rein!

Viel Freude beim Lesen!

Dr. Magdalena Szablewska

Technische Geschäftsführerin

Dr. Matthias Müller

Kaufmännischer Geschäftsführer



„Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung setzen wir die Wohnbauoffensive für bezahlbaren Wohnraum fort.“



Quartiers-
entwicklung

Im Metzgergrün:
Stadt nah wohnen –
nachhaltig,
lebenswert,
zukunftsorientiert

„Im Metzgergrün“ im Stadtteil Stühlinger wächst ein großzügiges, modernes Wohnquartier. Es zählt zu den größten Neubauvorhaben der Freiburger Stadtbau.



Der erste Bauabschnitt im Metzgergrün wird im Laufe des Jahres fertiggestellt. 175 Wohnungen sind entstanden: 125 geförderte und 26 freifinanzierte Mietwohnungen sowie 24 Eigentumswohnungen. Die ersten Mieterinnen und Mieter sind bereits eingezogen. Ab Herbst 2025 wird der zweite Bauabschnitt mit 210 Wohnungen vorbereitet. Bis Anfang der 2030er Jahre wächst das neue Quartier zwischen Ferdinand-Weiß-Straße und Bissierstraße mit über 550 Wohnungen und rund 40.000 Quadratmetern Wohnfläche weiter. Die Hälfte der Mietwohnungen ist öffentlich gefördert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, damit sich gerade Menschen mit geringem Einkommen die Mieten leisten und im Viertel bleiben können. Die Kaltmiete für geförderte Mietwohnungen im Metzgergrün liegt circa 40 Prozent unter dem durchschnittlichen Mietspiegel in Freiburg.

Zuhause im Stühlinger: Gelungener Neubeginn

Im L-förmigen Mehrfamiliengebäude mit den transparenten roten, gelben und blauen Balkonverkleidungen befindet sich das neue Zuhause der Unferrichts – in gewohnter, aber neugestalteter Umgebung. Seit 70 Jahren lebt Wilfried Unferricht im Stühlinger. „Da ist man verwurzelt, hat Freundschaften

geschlossen und schätzt die Nachbarschaften“, so Wilfried Unferricht. Die Unferrichts gehören zu den FSB Mietern, die zuvor in einem der Bestandsgebäude gelebt haben. Beschaulich und mit großem Garten. Energetisch und den Wohnkomfort betreffend, waren die Häuser aus den 1950er Jahren nicht mehr sanierungsfähig. Das hatten unterschiedliche Studien ergeben. „Es ist uns nicht leichtgefallen, das hinter uns zu lassen“, betont Ehefrau Christa. Allerdings sei das Ankommen nun doch einfacher als gedacht. „Wir fühlen uns sehr wohl.“ Die Wohnung hat das Ehepaar mit Unterstützung von Tochter und Schwiegersohn nahezu komplett neu eingerichtet. „Bei der Vorbereitung und beim Umzug hat uns die Freiburger Stadtbau sehr gut begleitet“, betont Wilfried Unferricht. „Dazu gehören regelmäßige Informationen im Vorfeld und persönliche Gespräche, die die Kolleginnen und Kollegen im Mieterbüro Stühlinger führen“, erklärt Teamleiterin Larissa Notter. „Wir fragen die Bedürfnisse unserer Mieter ab, damit die neue Wohnung dazu möglichst gut passt.“ Auch deshalb werden viele der „alten“ Bewohner im neuen Viertel bleiben.

Vielfältige Architektur: Rund 20 Prozent des Wohnraums wird in klimaschonender Holzbauweise errichtet.

**„Wir fühlen uns sehr wohl.
Der Umzug war viel unkomplizierter als gedacht!“**

Wilfried Unferricht
FSB Mieter im Metzgergrün

Die FSB baut auf Zukunft und bezahlbaren Wohnraum

Die Quartiersentwicklung im Metzgergrün ist ein zentraler Baustein der Freiburger Wohnbauoffensive. Deren Ziel: Bis 2030 sollen 2.500 neue Wohnungen für Freiburg geschaffen werden. Das soll den angespannten Wohnungsmarkt spürbar entlasten. Der Freiburger Stadtbau kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. „Bis Ende 2025 werden über 1.000 Wohnungen im Bau sein: In Kleineschholz, im Mooswald, in Haslach, Ebnet oder in Landwasser sind wir aktiv“, so Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin der FSB. Eine große Aufgabe, bei der die Freiburger Stadtbau auf langjährige Erfahrung und kontinuierliche Innovationskraft aufbauen kann. „Die FSB gehört zu den wichtigsten Wohnbauakteuren in der Stadt“, betont Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der FSB. „Als kommunales



**„Bis Ende 2025 werden über
1.000 Wohnungen im Bau sein.“**

Dr. Magdalena Szablewska
Technische Geschäftsführerin

Wohnungsbauunternehmen sind wir kein Investor wie jeder andere. Eine unserer zentralen Aufgaben ist es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und bereitzustellen. Ohne öffentliche Fördermittel wäre dies nicht darstellbar.“ Von den über 11.000 Wohnungen, die die FSB vermietet und verwaltet, ist ein großer Teil öffentlich gefördert und damit fair im Mietpreis. Dabei legt die FSB bei allen Objekten – ob Neubau oder Sanierung – größten Wert auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung. Und dies in mehrfacher Hinsicht: Vorbildliches Bauen zeigt sich im Quartier Metzgergrün im Anspruch an die Qualität der Wohngebäude und an das Umfeld.



Larissa Notter
Teamleiterin Mieterbüro Stühlinger

„Im Metzgergrün entsteht ein Quartier mit vielen Mehrwerten.“

Welche Aufgabe hat ein Mieterbüro?

Wir sind die Ansprechpersonen für die Anliegen unserer Mieterinnen und Mieter. Zum Aufgabenspektrum gehören die Mietverwaltung, das Umzugsmanagement, die Koordination technischer Belange, aber auch die Unterstützung in persönlich herausfordernden Situationen – zum Beispiel, wenn im Alter mehr Barrierefreiheit in der Mietwohnung benötigt werden sollte.

Was zeichnet das Metzgergrün aus?

Das Quartier bietet viele Mehrwerte. Es gibt grüne Bereiche und Spielflächen, später werden ein zentraler Platz, ein Quartiersraum sowie Freiflächen für Austausch und Begegnung hinzukommen. Neben einer Kita mit vier Gruppen wird ein Quartiers-Service-Zentrum mit Verhinderungs- und Tagespflege errichtet. Das Quartierskonzept richtet sich an alle: von Jung bis Alt, von Single bis Familie.

Welche Herausforderungen gab es?

Für die Bewohner der Bestandsgebäude war das Loslassen schwer. Informationen und Dialogformate waren deshalb wichtig: Sprechstunden vort Ort, Begehungen und gemeinsame Projekte wie unser „Arbeitskreis Gärtnern“, bei dem liebevoll gewonnene und wertvolle Pflanzen ins neue Quartier mit „umgezogen“ werden. Das Umzugsmanagement so zu koordinieren, dass es für alle weitestgehend passt, ist eine große Herausforderung. Hier leisten die Kolleginnen und Kollegen immer wieder Großartiges.

Grüne Oasen, urbane Vielfalt und soziales Miteinander

Zukunftsfähiges Planen und Bauen heißt: Das neue Quartier soll für die Menschen ein Zuhause zum Wohlfühlen werden.

„Entscheidend ist die Konzeption des Quartiers, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte verbindet“, erklärt Dr. Magdalena Szablewska. Die Zeilen-, Punkt- und Winkelgebäude gruppieren sich um eine grüne Mitte, die von einem Bachlauf mit einladenden Uferzonen, Spiel- und Freiflächen durchzogen wird. Im Zentrum sind ein Quartiersplatz, Café und Begegnungsräume vorgesehen. Außerdem soll es eine Kita und ein Quartiers-Service-Zentrum geben. Das gesamte Gebiet ist verkehrsberuhigt.

Der Wohnungsmix reicht von der Ein-Zimmer- bis zur Familienwohnung. Alle Wohnungen sind barrierefrei zugänglich und entsprechen dem Maßnahmenkatalog der FSB für „Barrierefreies Bauen“. Auch Gemeinschaftsgärten zum Gemüse- und Obstanbau sind geplant. Gleichzeitig bieten sich Erholungsräume am Eschholzpark. Vorteilhaft ist die Nähe zur Freiburger Innenstadt und die ÖPNV-Anbindung. Der Hauptbahnhof ist mit dem Rad in fünf, die Innenstadt und die Universität sind in zehn Minuten erreichbar. All das macht das Metzgergrün zu einem idealen Wohnort für Menschen jeden Alters.

➔ Mehr erfahren:
metzgergruen-freiburg.de

Bestnoten für nachhaltiges Wohnklima

Die Quartiersentwicklung „Im Metzgergrün“ erhielt von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) die höchste Auszeichnung in Platin.

Die Zertifizierung zeigt, dass die FSB in Freiburg nachhaltiges Bauen mit bezahlbarem Wohnraum verbindet. Dank energieeffizientem Neubau – davon 20 Prozent in Holzbauweise – der Nutzung von Fernwärme, Photovoltaikanlagen zur umweltfreundlichen Stromgewinnung, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie dem Mobilitätskonzept können bei einer Verdreifachung der Wohnfläche rund 75 Prozent CO₂ gegenüber den Bestandsgebäuden eingespart werden.



Liebgewonnene Gartenschätze schlagen neue Wurzeln



Edelrosen, Kirschbäume, Hortensien und viele weitere Pflanzen ziehen mit ins neue Quartier um.

Das „Umzugsmanagement“ für Stauden, Gehölze, Sträucher, Beeren und Bäume aus den ehemaligen Gärten der Bestandsgebäude entstand durch das Engagement von Mieterinnen und Mietern. Koordiniert wurde der eigens gebildete Arbeitskreis von einem Team der FSB. So entstand eine umfangreiche

Liste an Pflanzen, die den Menschen ans Herz gewachsen waren. Sie können nun im neuen Quartier an geeigneten Stellen Wurzeln schlagen. Im zeitigen Frühjahr hat das Gärtnerteam die gekennzeichneten Umzügler aus den ehemaligen Gärten entnommen und im neuen Areal eingepflanzt. „Eine tolle Möglichkeit, nicht nur im Sinne der Nachhaltigkeit, weil hier Vorhandenes sinnvoll wiederverwendet wird“, findet die Landschaftsarchitektin Nora Menzel des mit der Planung beauftragten Büros Henning Larsen. „Es ist eine Geste der Verbundenheit von dem, was war, mit dem, was hier neu entsteht.“ Auch andere Materialien wie Trockenmauern, Steine, eine Pergola aus Fensterläden und sogar ein Brunnen zogen mit um. „Ein großes Dankeschön gilt den engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern, die hier aktiv mitgewirkt und unterstützt haben“, so Larissa Notter, Teamleiterin des Mieterbüros Stühlinger. Eine

herausfordernde Aufgabe war es, die Bestandspflanzen aufzunehmen. Dabei war die Bedeutung für die Bewohner ein entscheidendes Kriterium für deren Aus- und Einpflanzen. Betrachtet wurde auch die ökologische Qualität, z. B. für Bienen, Schmetterlinge oder Singvögel. Der Aufwand hat sich gelohnt, das Ergebnis überzeugt und kann ein Vorbild für andere Projekte in der Stadt darstellen.





NATUR SCHÜTZEN

Nektarreiche Weidegründe

Da fliegen nicht nur Bienen drauf

Rund 80 Grünflächen pflegt das Team Garten & Bau der FSB. Die Gärtner Norman Wörne und Marcel Rottmar erklären, warum naturnahe Bereiche sinnvoll sind.

Herr Wörne, in einigen der FSB Grünanlagen sieht man Streifen mit Wiesenblumen und hohen Gräsern. Haben Sie vergessen zu mähen?

Norman Wörne: Nein, das sind ganz bewusst von uns angelegte insektenfreundliche Bereiche. Diese sind in der Stadt, wo es viele versiegelte Flächen gibt, notwendig, damit Honig- und Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten genug Nahrung finden und überleben können.

Was haben wir Menschen davon?

Marcel Rottmar: Die Lebensräume für Insekten und Singvögel gehen zurück. Mit artenreichen Wiesen können wir ein Nahrungsangebot und Nistplätze bieten. Ohne Wildbienen, Fliegen oder auch Käfer gäbe es zum Beispiel kein Gemüse und Obst. Diese Insekten bestäuben und befruchten die Blüten.

Wie wählen Sie die Standorte aus?

Wörne: Wir wählen sie so, dass sie zum einen für eine Wiese geeignet sind. Zum anderen sind sie immer begrenzt, damit die Bewohnerinnen und Bewohner sich nicht gestört fühlen, wenn sie sich draußen aufhalten wollen.



Welche Pflege ist nötig?

Rottmar: Beikräuter, die andere Pflanzen verdrängen würden, entfernen wir regelmäßig. Wir mähen in der Regel erst im Frühjahr. Somit schaffen wir Winterquartiere für die Insekten und Futterquellen für die Vögel.

Wie legt man eine Wiese an?

Rottmar: Im Frühling fräsen wir den Boden auf. Nach zwei Wochen wiederholen wir das und entfernen die Grasnarbe. Dann bringen wir das Saatgut aus. Das wird dann mithilfe einer Gartenwalze mit der Erde verbunden. Wenn das Wetter mitspielt, sprießen die Blumen und Gräser nach zwei Wochen.

Welche Sorten eignen sich?

Wörne: Die Zusammensetzung ist so gewählt, dass Bienen und Schmetterlinge bis zum Herbst Nahrung finden. Wie blütenreich eine Wiese aussieht, hängt letztlich vom Standort und der Witterung ab. Mitunter finden sich weniger



Rund 460.000 Quadratmeter Grünflächen gehören zum FSB Bestand. Acht Prozent davon zählen zu den besonders wertvollen artenreichen Flächen. (links Marcel Rottmar, rechts Norman Wörne)

Blumen, dafür aber Brennnesseln, Disteln und andere Wildkräuter. Dieser vermeintliche „Wildwuchs“ ist ebenfalls ein wertvoller Lebensraum, zum Beispiel für Stieglitze oder Tagpfauenaugen. Das lässt sich auch schön beobachten.

Rottmar: Je nach Saatmischung sind 17 bis 70 Sorten enthalten. Dazu gehören unter anderem Schafgarbe, Wiesensalbei, Flockenblumen, Wegwarte, Johanniskraut, Mohn oder Lichtnelke. Eine farblich fürs Auge attraktive Mischung.

Aktiv für Artenvielfalt

Helfen Sie mit und holen Sie sich Ihr FSB Wildbienenhotel! Ab August in allen Mieterbüros gratis erhältlich.*

*Ein Exemplar pro Mieterhaushalt, solange der Vorrat reicht.



SCHON GEWUSST?



460

Wildbienenarten leben in Baden-Württemberg.

80 %

der heimischen Blütenpflanzen sind auf Bienen & Co. angewiesen.

35 %

unserer Nahrung sind von Insektenbestäubung abhängig.

GUT FÜRS KLIMA UND FÜR DEN GELDBEUTEL

Geschenkt: Sonnenstrom vom Balkon



Bei Sonnenschein können mit einer Balkonsolaranlage bis zu 800 Watt Strom produziert werden.



Mit der App auf dem Smartphone lässt sich jederzeit ablesen, wie viele Kilowattstunden Strom die Balkonsolaranlage produziert.

„Nachdem die Nachbarn unsere Anlage gesehen hatten, kamen sie erst mal mit Fragen.“

Kostenlos Sonnenstrom erzeugen und nutzen: Dank dem Kooperationsprojekt „Balkonsolar“ der Energieagentur, der f.q.b. und der Freiburger Stadtbau ist das für inzwischen 29 Haushalte möglich.

Freiburg gehört neben Berlin und Bremen zu den bundesweit ersten Städten, die das Projekt „Balkonsolar“ erfolgreich umsetzen. Mithilfe von Fördermitteln des Bundes werden interessierten einkommensschwachen Haushalten Balkonsolarmodule geschenkt – inklusive Beratung, Montage, Antragsstellung und Begleitung. Das Ziel: Klimaschutz voranbringen und Stromkosten reduzieren. Dank der Initiative der Energieagentur Regio Freiburg, der Freiburger Stadtbau und der f.q.b. mit dem Stromspar-Check konnten so 29 Balkon-Solarkraftwerke angeschlossen werden. Unter anderem an der Krozinger Straße schmücken nun eine Reihe der Mini-Solarkraftwerke die Fassaden der FSB Wohngebäude. Sie erzeugen bei entsprechender Wetterlage klimafreund-

lichen Strom, der direkt den Haushalten zugute kommt. „Das hilft, Energiekosten zu sparen“, freut sich ein FSB Mieter, der als einer der ersten im Haus eine PV-Anlage hat anbringen lassen. „Nachdem die Nachbarn die Module bei uns gesehen hatten, kamen erst mal Fragen.“ Als klar war, es kostet nichts und es hilft, die Stromkosten zu senken, sei dann das Interesse gestiegen, berichtet er. Inzwischen sind mehrere PV-Anlagen am Gebäude mit einer Leistung von jeweils bis zu 800 Watt angeschlossen.

Gemeinsam aktiv fürs Klima

Die Kooperation dreier städtischer Unternehmen erwies sich als vorteilhaft: Die FSB sprach Mieter an, die Energieagentur stellte ihr technisches Know-how zur Verfügung und die f.q.b. führte die Beratungen durch. Bei einem Vor-Ort-Termin in Weingarten trafen sich die Partner und zogen eine Zwischenbilanz. „Es ist toll, dass nun doch so viele mitmachen“, freut sich Axel Zimmermann,

„Es ist toll, dass nun doch so viele mitmachen.“

Projektleiter der FSB. „Die Nachfrage ist da“, bestätigt Nadine Maisenhölder von der f.q.b. Deren Team führt bereits seit Jahren den „Stromspar-Check“ durch.



Die Partner vor Ort (v. l. n. r.): Arne Blumberg von der Energieagentur Regio Freiburg, Nadine Maisenhölder von der f.q.b. und Axel Zimmermann von der Freiburger Stadtbau.

Diesen können Haushalte mit geringem Einkommen kostenlos erhalten. „Dabei machen wir eine Bestandsaufnahme des Strom-, Wärme- und Wasserverbrauchs. Auf dieser Grundlage geben wir konkrete Empfehlungen, wie der Verbrauch und damit Kosten gesenkt werden können.“ Um einen optimalen Effekt aus den Balkonsolaranlagen zu erzielen, empfiehlt Arne Blumberg von der Energieagentur: „Wenn die Sonne scheint, produzieren die Minikraftwerke am meisten Strom. Diese Zeit ist ideal, um Elektrogeräte mit hohem Energieverbrauch wie Waschmaschine, Trockner oder Herd zu nutzen.“ Dabei sei es wichtig, nicht alle Elektrogeräte auf einmal einzuschalten, sondern besser nacheinander. Auch eine App kann helfen, das einschätzen zu lernen. Hierfür geben die Berater des Stromspar-Checks wertvolle Tipps. Mit der Installation und Inbetriebnahme endet die Aktion „Balkonsolar“ nicht. „Wir erstellen ein umfassendes Monitoring. Das heißt, wir schauen nach einem Jahr, inwiefern sich Verbrauchskosten und -verhalten tatsächlich verändert haben“, so Blumberg. Auf das Ergebnis ist auch der Mieter gespannt, der mit seinem Beispiel andere zum Mitmachen angeregt hat.

KOSTENLOSE ENERGIE- BERATUNG

Der Stromspar-Check ist eine kostenlose Energiespar-Beratung für Menschen mit geringem Einkommen. Damit können die Strom-, Wasser- und Heizkosten um bis zu 300 Euro im Jahr gesenkt werden.

Gutscheine für den Stromspar-Check erhalten Sie in unseren Mieterbüros oder per QR-Code.

f.q.b.
Stromspar-
Check



Freiburgs erstes Wohnprojekt
für Auszubildende

Wohnen. Lernen. Leben.

Coming soon –
Eröffnung
Sommer 2026

Das barrierefrei zugängliche Gebäude bietet rund 3.800 Quadratmeter Wohn- und Gemeinschaftsflächen. Die Fassadenhülle ist aus Holz, auf der begrünten Dachfläche sorgen PV-Anlagen für klimafreundlichen Strom und eine Reduktion der CO₂-Emissionen. Im Erdgeschoss befindet sich eine viergruppige Kita.

In der Wirthstraße baut die FSB auf Zukunft: Nachwuchskräfte von Unternehmen werden hier Wohnen, Lernen und Leben ideal verbinden können – und das zu fairen Mieten.

Im Azubi-Wohnprojekt WIR:SÜD entsteht Wohnraum für 145 Auszubildende. Die Wohnfläche der 89 möblierten 1- und 2-Zimmer-Apartments umfasst rund 3.300 Quadratmeter. Hinzu kommen großzügige Gemeinschaftsbereiche. Fünf 1-Zimmer-Apartments sind rollstuhlgeeignet. Bezugsreif werden die Apartments ab Sommer 2026 sein – rechtzeitig zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres. Die Vermietung hat bereits begonnen. Das zukunftsweisende Projekt realisiert die FSB im Partnerschaftsabschluss mit der Stadt Freiburg, der IHK Südlicher Oberrhein, der HWK Freiburg und der FWTM. „Dieses innovative Konzept ist ein Baustein der Freiburger Wohnbauoffensive für mehr bezahlbares Wohnen“, so Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin der FSB. „Wir stärken damit gezielt unseren Wirtschaftsstandort.“ Denn Unternehmen stellt der Mangel an bezahlbarem Mietwohnraum zunehmend vor die Herausforderung, Nachwuchskräfte von morgen zu finden. „Die Zukunft beginnt mit einem Dach über dem Kopf. Vor allem für junge Menschen, die ins Berufsleben starten“, sagt Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der FSB. „Mit WIR:SÜD bieten wir eine bezahlbare Wohnung und ein Zuhause auf Zeit, das Perspektiven öffnet.“

Ideal zum Durchstarten

WIR:SÜD bietet weit mehr als eine Unterkunft auf Zeit: Das Innere des Gebäudes ist offen, modern und einladend gestaltet und schafft so eine gute Wohn- und Lebensatmosphäre. Eine Silent Area für konzentriertes Lernen,



Die Architektur und das Wohnkonzept orientieren sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Gemeinschaftsbereiche bieten Raum für Begegnung und Austausch.

eine Community-Lounge zum Chillen, ein Auditorium über zwei Etagen mit Multimedia-Ausstattung, ein Sport- und Work-out-Raum sowie ein Roof-Deck im Freien können von allen Bewohnenden genutzt werden. „Die Begegnungsräume, die über das gesamte Gebäude verteilt sind, schaffen Raum für Aktivitäten und Austausch. So kann ein lebendiges Gemeinschaftsgefühl wachsen“, ist sich Dr. Magdalena Szablewska sicher. Alle Apartments sind barrierefrei per Aufzug erreichbar. Vor Ort wird es ein Serviceteam als Ansprechpartner geben, an das sich die Auszubildenden bei Anliegen, Fragen und Wünschen wenden können. Das WIR:SÜD-Team wird ebenfalls die Angebote im Haus wie Freizeit-, Sport- und Kulturaktivitäten oder Events koordinieren.



Lust, mal
reinzuschauen?



BERUFE BEI DER FSB

„Handwerkliches Geschick sollte man mitbringen.“

Was sind die Aufgaben eines Technischen Mitarbeiters bei der Freiburger Stadtbau?

Wir treffen Dominik Eckle an der Sulzburger Straße. Das Gebäude strahlt Modernität aus. Es wurde gerade umfassend saniert. Eine Wohnung soll demnächst an die Mieter übergeben werden. Bei den Vorbereitungen dürfen wir heute dabei sein. „Das ist neben der Wohnungsabnahme eine meiner typischen Aufgaben“, so Dominik Eckle. Wir nehmen statt dem Aufzug die Treppe. Der Technische Mitarbeiter schließt die Wohnungstür auf. Wir treten ein. Es riecht nach frischer Farbe. Vom Flur aus gelangt man links ins Schlaf-, geradeaus ins Badezimmer. Rechts liegt das Wohn- und Esszimmer mit offenem Küchenbereich und Balkon. „Bevor die Wohnung übergeben wird, prüfe ich, ob die Aufträge von den Handwerkern ordentlich ausgeführt wurden“, erklärt er. Jedes Detail der Wände, Decken und Böden wird gecheckt. Ebenso Fenster und Balkontüre. Er schaltet die Wasserhähne an und aus. Prüft, ob die Beschriftungen im Sicherungskasten korrekt sind. Alles tiptopp. Jetzt müssen nur noch der Zylinder an der Wohnungstür getauscht und die Namensschilder an Klingelanlage und Briefkasten angebracht werden. Fertig. „Die neuen Mieter können kommen!“

Mitarbeiten
im Team
Mieterbüro



Dominik Eckle ist Technischer Mitarbeiter im Mieterbüro Weingarten. Der gelernte Schreiner arbeitet seit eineinhalb Jahren bei der FSB.



Bei der Wohnungsübergabe werden auch technische Fragen geklärt.



Spezialisten für vielfältige Gebäudetypen

„Mieter rufen uns, wenn der Wasserhahn tropft oder bei anderen Alltagsreparaturen“, erklärt Eckle. „Kleinere Probleme beheben wir selbst. Für Spezielleres haben wir einen Pool an Handwerkern, auf die wir zurückgreifen.“ Die Anforderungen bei rund 11.000 Wohnungen, die die FSB vermietet und verwaltet, sind groß. Von modernen Neubauten über kleine und mittlere Wohnanlagen, von Hochhäusern bis zu denkmalgeschützten Altbauten reicht das Spektrum. „Was mir Spaß macht, ist die Vielfalt der Aufgaben“, so Eckle. Es brauche technisches Verständnis und handwerkliches Können. Jeder Technische Mitarbeiter hat seine zugeteilten Objekte, die man entsprechend genau kenne. „In Weingarten haben wir die meisten Hochhäuser. Da gibt es nochmal einige Besonderheiten zu beachten. Man lernt immer wieder Neues dazu und erweitert stetig die eigenen Kenntnisse.“ Auch der Austausch im Team sei rundum positiv. „Alle sind sehr hilfsbereit. Wir können jederzeit auf das Fachwissen der anderen zurückgreifen.“ Dominik Eckle ist gelernter Schreiner. Die Kollegen stammen ebenfalls aus dem Handwerk: Sanitärfachleute, Maurer oder Elektriker gehören dazu. Neben zwei Technischen Mitarbeitern gibt es pro Mieterbüro noch je einen Mitarbeitenden mit dem Schwerpunkt Bautechnik. Diese beaufsichtigen und koordinieren größere Baumaßnahmen oder Versicherungsfälle. „Wir Technischen

„Wir können jederzeit auf das Fachwissen der anderen zurückgreifen.“

Mitarbeiter sind für Instandsetzungen und Sanierungen einzelner Wohnungen zuständig“, erläutert Eckle. „Wir arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich.“ Was sollten Bewerber für den Beruf mitbringen? „Handwerkliches Geschick, Spaß am Umgang mit Menschen, Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit“, erklärt Dominik Eckle. „Dann sollte es passen!“



Willkommen
im Team der FSB

Freiburg wächst – wir wachsen mit

Beim Freiburger Stadtbau Verbund setzen wir uns für die Freiburger Bürgerinnen und Bürger ein: für bezahlbares Wohnen, lebenswerte Quartiere, nachhaltige Bauweisen, sicheres Parken sowie für Sport, Spaß und Regeneration in unseren Bädern.

Wir bieten verantwortungsvolle Aufgaben in motivierten Teams und einem positiven Arbeitsumfeld mit vielfältigen Fort- und Weiterbildungschancen. Wachsen Sie mit uns – beruflich und persönlich.



WAS GIBT'S NEUES?

MOOSWALD MITTE

Gestärkt und neu belebt in die Zukunft

Am 21. Februar wurde der Siegerentwurf für die künftige Gestaltung des Areals „Mooswald Mitte“ gekürt. Vorausgegangen war ein zweistufiger Planungswettbewerb.

Am Wettbewerb waren acht Architekturbüros beteiligt. Vier kamen in die Endrunde. Aufgabe war die Aufwertung und Stärkung der Stadtteilmitte, die Schaffung zusätzlichen Wohnraums sowie die Neugestaltung öffentlicher Flächen. Lösungen für eine Neubebauung an der Elsässer Straße, die Umplanung des bisherigen Tankstellengrundstücks mit einem Multifunktionsbau inklusive Nahversorger, die Wohnbebauung am Drachenweg sowie der Umgang mit den Reihenhäusern im Ochsenstein sollten vertiefend ausgearbeitet werden. Der Siegerentwurf vom Büro BB und Hannes Hörr aus Stuttgart sieht vor, die Häuser am Ochsenstein zu erhalten und mit Holzhybrid-Neubauten zu ergänzen. Am Drachenweg soll der „Moosgarten“ mit einem Spiel- und Quartiersplatz gestaltet werden. Das „Mooswaldhaus“ soll einen Supermarkt, Arztpraxen und Wohnungen umfassen. Tiefgaragen sollen den oberirdischen Verkehr reduzieren. Die Juryvorsitzende Prof. Jórunn Ragnarsdóttir lobte



Siegerentwurf

Baubürgermeister Prof. Martin Haag, Juryvorsitzende Prof. Jórunn Ragnarsdóttir und die FSB-Geschäftsführung Dr. Magdalena Szablewska sowie Dr. Matthias Müller (v. l. n. r.)

die Konzeption als gelungenen Erhalt von Charme und Identität des Quartiers: „Wir sehen eine große Chance, den Stadtteil aufzuwerten und mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Das Konzept eröffnet die Chance, Geschichte und Zukunft zu verbinden. Hervorzuheben ist die intensive Bürgerbeteiligung am Planungswettbewerb: Rund 200 Menschen hatten bei Info-Veranstaltungen die Möglichkeit zum Austausch mit den Planern genutzt. Viele Anregungen flossen in den Siegerentwurf ein. Zu den Baufortschritten können sich FSB Mieter und Anwohner in einem Begleitgremium regelmäßig informieren und dort auch ihre Anliegen einbringen.“

➔ Mehr Infos unter: freiburg.de

STADTTEIL WEINGARTEN

Anlaufstelle für Frauen mit Migrationsgeschichte

In der Sulzburger Straße 35 wurde am 1. Juli eine neue Anlaufstelle eröffnet. Der Sozialdienst muslimischer Frauen (SmF) und das Amt für Migration und Integration (AMI) gestalten das Angebot gemeinsam. Der SmF bietet dort künftig Beratung, Weiterbildung und einen Treffpunkt für Frauen mit Migrationsgeschichte sowie Betroffene von antimuslimischem Rassismus. Das AMI ist mit zwei Programmen vertreten: „My Turn Freiburg“ (für beruflichen Einstieg, gefördert vom ESF) und „ROSI – Junge Stimmen, starke Wege“, das junge Sintize und Romnja unterstützt.

➔ Mehr Infos unter: freiburg.de



STADTTEIL WIEHRE

Preisgekrönte Knopfhäusle

Beim Kommunalkongress in Berlin erhielt das Freiburger Quartier den KfW Award Leben.

Die Knopfhäusle-Siedlung wurde beim Deutschen Kommunalkongress 2025 in Berlin mit dem 3. Platz des „KfW Award Leben“ in der Kategorie „Bezahlbares und flächeneffizientes Wohnen“ ausgezeichnet. Der Preis würdigt sozial gerechte und zukunftsweisende Projekte im Bestand – und rückt Freiburg als Vorreiterin in Sachen Stadtentwicklung in den Fokus. Die denkmalgeschützte Siedlung in der Wiehre vereint Denkmalpflege, Klimaschutz und sozialen Zusammenhalt. 106 Wohnungen wurden mit Fördermitteln von Bund, Land, Kommune und der KfW energetisch modernisiert und denkmalgerecht saniert. Die Mieterschaft ist über einen Sanierungsbeirat eng eingebunden. Das mit 2.000 Euro dotierte Preisgeld geht an den im Quartier ansässigen Tafel e. V. – ein Zeichen für den sozialen Mehrwert des Projekts.

Entdecken Sie die Knopfhäusle-Siedlung im ntv-Beitrag



Stellvertretend für viele Beteiligte nahm die FSB Geschäftsführung die Auszeichnung in Berlin entgegen.

ERGEBNISSE

Mieterbeiratswahl

Die Wahlen zum neuen FSB Mieterbeirat haben stattgefunden.

Unter Aufsicht des Wahlvorstands mit je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und des amtierenden Mieterbeirats wurden am 4. Juli die Stimmen ausgezählt und das Wahlergebnis festgestellt. Für die 13 Wahlkreise wurden 13 Mitglieder und deren Stellvertreter gewählt. Insgesamt haben 756 Mietparteien ihre Stimme abgegeben. Das Gremium wird sich noch vor den Sommerferien konstituieren.

Mehr Informationen rund um den FSB Mieterbeirat gibt es auf der FSB Website





NEUE WOHNBAUPROJEKTE

Mit der FSB auf Zukunft bauen

2.500
neue
Wohnungen
bis 2030



LINDENWÄLDLE

Neue Perspektiven – Quartiersentwicklung mit insgesamt 320 Wohnungen in mehreren Bauabschnitten in FR-Haslach

1. Bauabschnitt:

- 57 öffentlich geförderte Mietwohnungen
- familienfreundlicher Wohnungsmix
- attraktive Spiel- und Freiflächen
- klimafreundliches Energie- und Mobilitätskonzept



DREI-ÄHREN-STRASSE

Wohnen am Park – 100 Wohnungen in FR-Haslach

- 54 öffentlich geförderte Mietwohnungen
- 46 Eigentumswohnungen
- attraktive Grün- und Freiflächen
- klimafreundliches Energie- und Mobilitätskonzept



SULZBURGER STRASSE

Innovative Wohnkonzepte – 40 Eigentumswohnungen in FR-Weingarten

- vielfältiger Wohnungsmix von 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
- z. B. für Singles, Familien, Paare
- ideal auch für Unternehmen als Mitarbeiterwohnungen
- klimafreundliches Energie- und Mobilitätskonzept

Wohnbauoffensive geht weiter

Mit gleich drei Neubauprojekten für mehr Wohnraum ist die FSB in die erste Jahreshälfte gestartet: Am 19. Mai fand der Spatenstich zu einem achtgeschossigen Wohngebäude in der Sulzburger Straße in Weingarten statt. Am 26. Juni folgte der Spatenstich für die Wohnbebauung an der Drei-Ähren-Straße in Haslach und kurz darauf am 2. Juli der Spatenstich für die große Quartiersentwicklung am Lindenwäldle. Alle Projekte vereinen vieles, wofür die FSB steht: soziale Vielfalt, ökologische Standards sowie eine nachhaltige Quartiersentwicklung.



Aktiv werden für ein müllfreies Draußen und später Saatkugeln für die Blühwiese formen: Die Kinder hatten viel Spaß bei der Mitmachaktion im Schildacker.



INITIATIVE IM SCHILDACKER

Weniger Müll – mehr Spaß draußen

Jedes Jahr lädt „Freiburg packt an“ zur größten Müllsammelaktion in der Stadt ein. Im Schildacker nahm eine Elterninitiative dies zum Anlass für eine Putzete im Quartier.

„Der Müll auf den Spielplätzen und im Park ist ein Problem“, meint eine Mutter. Dabei sei es ja nicht schwer, den eigenen Abfall in den passenden Müllbehälter statt auf die Wiese oder neben die Schaukel zu werfen. Viele kleine und große Hände packten trotz Nieselregen am 15. März mit an. Unterstützt von der ASF mit CleanUp-Kits – Müllsack, Handschuhen und Zange – kamen am Ende viele gefüllte Säcke zusammen. „Der Müll ist eklig“, finden die Kinder. „Besonders doof sind Scherben, weil man sich verletzen kann.“ Je mehr Menschen Abfälle und Sperrmüll richtig entsorgen, desto mehr Lebensqualität gewinnen alle. Die tollen Grün- und Spielflächen im Schildacker sind dazu da, dass man draußen spazieren und Freizeit genießen kann. Und dass die kleinen Quartiersbewohner toben, klettern und spielen können. Die Initiative bleibt dran: Im Herbst wird es die nächste Mitmachaktion im Schildacker geben.



20. September 2025 WORLD CLEANUP DAY

Vormerken und mitmachen!

Millionen von Menschen aus über 190 Ländern engagieren sich am Cleanup-Day. Sie säubern Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Ufer und Meere von achtlos weggeworfenem Abfall. Gemeinsam sollten wir die Möglichkeit ergreifen, die Welt sauberer zu gestalten! Kostenlose Cleanup-Sets von augenauf! freiburg sind bei der ASF erhältlich.

➔ Mehr Infos unter:
augenauffreiburg.de

augenauf!
freiburg



➔
Jetzt
anmelden!



STIPPVISITE IM FREIBAD ST. GEORGEN

Erfrischend vielfältig und ziemlich gefragt

Steigen die Temperaturen, sind sie heiß ersehnte Lieblingsplätze: In Freiburgs Freibädern lässt sich erfrischende Abkühlung mit Urlaubsgefühlen genießen. Alle bieten weit mehr als Schwimm- und Wasserspaß. Jedes hat seinen unverwechselbaren Charakter.

Der vierjährige Luis liebt das Freibad in St. Georgen. Bei strahlendem Sonnenschein, die grüne Schwimnmudel unter den Arm geklemmt, ist er an diesem Julimorgen an der Hand von Mama Anne durch die Pforte geschritten. Seine Schwester Elli, vier Monate, schlummert im Tragetuch. „Ich habe gestern Abend schon die Badesachen gepackt. Damit wir gleich nach der Öffnung reinkönnen“, erklärt die junge Mutter. „Dann ist alles noch ruhig und idyllisch. Die Wiesen bieten

reichlich Platz.“ Sie wählt eine Stelle unter dem großen Walnussbaum zwischen Planschbecken und Wasserspielplatz. Die Familie wohnt um die Ecke. „Wir haben es nicht weit. Das Bad ist eine echte Oase“, schwärmt Anne. Vor den Sommerferien ist es noch nicht so trubelig. „Es gibt keinen besseren Ort, wenn das Thermometer Richtung 30 Grad und drüber klettert“, weiß sie. Später wollen Oma und Opa noch vorbeischaun, um Zeit mit den Enkeln zu verbringen. Wenn sie die beiden Kleinen beaufsichtigen, bietet sich für Anne die Gelegenheit zum sportlichen Schwimmen. Heute sind es im Edelstahlbecken angenehme 21 Grad Wassertemperatur. Papa Tom schaut meist abends nach der Arbeit vorbei. „Wenn er seine Bahnen zieht, kann er am besten abschalten.“ Seine Familie ist dann schon wieder zu Hause. „Um zwei machen wir uns auf den Heimweg. Dann ist es Zeit für den Mittagsschlaf.“

Aktuelles, Öffnungszeiten und Informationen zu allen Kursangeboten auf badeninfreiburg.de



Die Regio Bäder haben auch ein vielfältiges Kursangebot!



Sommertreffpunkt für Generationen

Das Freibad St. Georgen ist vor allem bei Familien, aber auch Jugendlichen beliebt. Inmitten von viel Grün, verströmt dieser Ort ein besonderes Flair mit einem Hauch von Nostalgie. An das Sportschwimmbcken mit 25-Meter-Bahnen schließt sich der Nichtschwimmerbereich mit der 16 Meter langen Breitwasserrutsche an. Für Eltern mit Kleinkindern gibt es in einiger Entfernung ein separates Babybecken mit Sonnensegel. Ideal, um mit dem Nachwuchs zu planschen und spielerisch die ersten Schwimmzüge zu üben. Flankiert wird das große Becken von den urigen Holzkleidekabinen, modernen Dusch- und Sanitärbereichen sowie den Räumlichkeiten für die Badeaufsicht. Eröffnet wurde das Freibad im dörflich geprägten Freiburger Stadtteil schon im Juli 1930. Im Laufe der Jahrzehnte gab es immer wieder umfangreiche Sanierungen. In den 1990er Jahren wurden die Becken und die Anlagen grundlegend erneuert. Einzigartig sind die weitläufigen Wiesenflächen mit den alten Baumbeständen: Auf beachtlichen 7.700 Quadratmetern können Sonnenhungrige wie Schattensuchende gleichermaßen ihren ziemlich besten Platz finden.



Job in Sicht!

Lust auf ein cooles Team?

Du hast Organisationstalent, bist sportlich fit, technisch affin und hast Spaß am Umgang mit Menschen? Kurz: Wasser ist dein Element?

Bewirb dich jetzt und werde Teil der Regio Bäder-Familie!



STARTKLAR FÜRS NEUE FREIBAD

Bestleistung fürs Westbad

Große Freude im Freiburger Westen. Nach nur knapp einem Jahr Bauzeit sind das neue Außenbecken und der Freibereich mit vielen Erlebnismöglichkeiten fertig.

Wasser marsch hieß es Anfang Juli, als das neue Außenbecken im Westbad befüllt wurde. Bis zur Eröffnung ist noch einiges zu tun. „Alle Beteiligten sind hochmotiviert,“ freut sich Dr. Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der FSB und Vorsitzender des Fördervereins „Unser Westbad“. Dass der Westen nun nach 20 Jahren wieder sein lang ersehntes Freibad hat, ist der gemeinsamen Anstrengung vieler zu verdanken. 2020 bot eine Bundesförderung in Millionenhöhe die Chance für einen Neubau. Der wurde inklusiv, energieeffizient und kostengünstig geplant. Der neue Außenbereich des Westbads bietet ein Becken mit drei Wasserzonen – für Kinder, Jugendliche und Schwimmer. Über eine Rampe ist das Freibad für mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich. Die Technik ist mit der des Hallenbads verbunden. Dadurch konnten Synergieeffekte erzielt werden. Ein Sanitärgebäude ergänzt die Infrastruktur außen.

Vom Westbad zum Bestbad – ein Gemeinschaftswerk

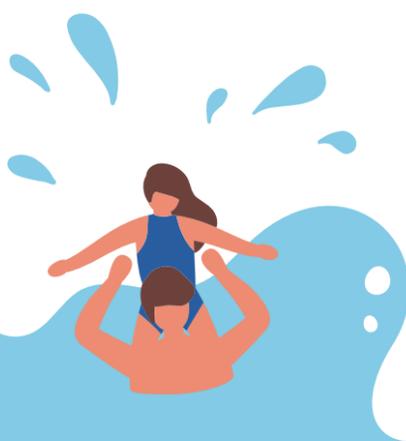
„Mit dem Förderverein wollten wir noch mehr erreichen: Die Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen verwirklichen“, so Dr. Matthias Müller. Das ist gelungen. Über 350.000 Euro sind durch das großzügige Engagement von Sponsoren und Spenden zusammengekommen. Damit konnten Strömungs-

kanal, Soccer-Court, Basketballfeld, Wasserspiel- und Beachvolleyballplatz realisiert werden. „Das Sponsoring-Modell wollen wir in Zukunft weiterführen, um mehr möglich zu machen für die Badegäste“, erklärt Müller. Dafür werden zum Beispiel die Namensrechte für den Strömungskanal, die Rutsche oder andere Bereiche vermietet. Bis es einen Kiosk geben wird, sorgt ein Foodtruck für Verpflegung und Erfrischung. Auch vom Seepark kommend kann dieser genutzt werden.

„Der neue Außenbereich im Westbad wird ein absolutes Highlight: Für Familien, Kinder und alle, die den Sommer in der Stadt verbringen“, so Oberbürgermeister Martin Horn. „Das Becken und der vielseitige Freizeitbereich sind eine echte Gemeinschaftsleistung des Freiburger Gemeinderats, der Freiburger Stadtbau, von Stiftungen, Sponsoren, Spendern, Planern und vor allem den beteiligten Handwerksbetrieben. Danke, dass wir dieses tolle Projekt zusammen möglich gemacht haben!“



unserwestbad.de



ERÖFFNUNG

**14. August 2025
ab 15 Uhr**

Um 16 Uhr beginnt das festliche Programm mit der feierlichen Einweihung des neuen Beckens. Freuen Sie sich auf Badespaß, Musik, Foodtrucks, Mitmach-Aktionen und mehr.



Badenova Energie GmbH

DANKE!



JobRad GmbH

Gemeinsam viel bewegen

Es sind viele Möglichmacher, die den Förderverein „Unser Westbad“ unterstützen und so das Westbad tatsächlich zum Bestbad gemacht haben. Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön!



Pfizer Pharma GmbH



Volker-Homann-Stiftung

Unmüßig Bauträgergesellschaft Baden mbH



Prediger-Stiftung



SC Freiburg



BGV Badische Versicherungen



Fördermittel des Bundes



Eugen-Martin-Stiftung

5 coole Tipps gegen Hitze

Die Temperaturen klettern aktuell in Freiburg immer wieder auf 30 Grad, manchmal sogar darüber. Was also tun bei dieser Hitze?

1 Elektronische Geräte nur bei Bedarf nutzen

Viele Geräte wie Fernseher, Laptop oder Ladegerät geben Wärme ab – selbst im Stand-by. Schalten Sie sie nur ein, wenn nötig. LED-Lampen sind übrigens doppelt praktisch: Sie sparen Energie und heizen weniger auf.



2 Wohnung morgens und abends lüften

Am frühen Morgen und späten Abend ist Lüften am effektivsten – ideal mit Durchzug. Tagsüber Fenster schließen, damit es innen kühl bleibt.



3 Früh abdunkeln

Sonnenstrahlen heizen Räume schnell auf. Besser gleich morgens Jalousien, Rollläden oder Vorhänge schließen – besonders bei direkter Sonneneinstrahlung. Am wirksamsten: reflektierende Außenrollos oder Thermovorhänge.

3

4 Gekühltes genießen, zum Beispiel: Melonen-Smoothie

Für 2 Personen:

- 300 g Wassermelone (ohne Schale)
- 1 reife Banane
- 150 g Erdbeeren
- 2–3 Stiele frische Minze
- 2 EL Limettensaft

Wassermelone entkernen, Banane schälen und alles in Stücke schneiden. Erdbeeren waschen, vom Grün befreien und halbieren. Minze abbrausen, trocken schütteln und die Blättchen abzupfen. Die Früchte mit Limettensaft in den Mixer geben und etwa eine Minute cremig pürieren. Den Smoothie in zwei Gläser füllen, mit Minze garnieren und gut gekühlt genießen.



4

5 Besser schlafen

Leichte Bettwäsche aus Baumwolle oder Leinen verhindert Wärmestau und fördert erholsamen Schlaf. Auch eine lauwarme Dusche, ein Fußbad oder kühle Wadenwickel helfen, die Körpertemperatur sanft zu senken.



5

MIETERJUBILÄEN

Herzlichen Glückwunsch!

50 Jahre Zuhause bei der FSB

Die Freiburger Stadtbau gratuliert unseren langjährigen Mieterinnen und Mietern herzlich: Seit 50 Jahren haben sie ihr Zuhause bei der FSB gefunden. Ob allein, mit Partner oder Familie – solche Mietverhältnisse von Dauer zeigen: Wohnen und Leben gehören zusammen. 1975 sind die diesjährigen Jubilare eingezogen. Ein Blick ins Album lässt vergangene Zeiten aufleben. Es gibt viele bewegende persönliche Geschichten: Vom Mieter, der schon als Kind mit den Eltern in die Wohnung im Stühlinger gezogen ist, geheiratet und mit der Ehefrau beide Kinder dort

großgezogen hat. Von der über 87-jährigen Mieterin in Haslach, die sich freut, wenn die Freundin von der Wohnung nebenan auf einen Kaffee und ein Schwätzchen vorbeischaute. Von Mutter und Tochter, die seit Jahrzehnten in ihrer gemeinsamen „WG“ in der Knopfhäusle-Siedlung leben. Solche Jubiläen sind etwas Besonderes. Sie sind auch gelebte FSB Geschichte. Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren Glück, Gesundheit und viele weitere schöne Jahre in ihrem Zuhause!



Rätsel für Kinder

Ein Eis kommt doppelt vor. Kannst du es finden?



Lösung: Waffel mit 3 Kugeln (oben links und unten rechts)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freiburger Stadtbau GmbH
Am Karlsplatz 2, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21 05-0
info@fsb-fr.de

www.freiburger-stadtbau.de
Dr. Magdalena Szablewska,
Technische Geschäftsführerin
Dr. Matthias Müller,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Konzept: Freiburger Stadtbau GmbH: Esther Weiler,
D-O-T-S – DIE AGENTUR GMBH: Line Kristoffersen.

Redaktion: Freiburger Stadtbau GmbH: Esther Weiler

Gestaltung: D-O-T-S – DIE AGENTUR GMBH

Fotos/Abbildungen: Adobe Stock (S. 9, 10, 12, 13, 18, 20, 24, 26, 27, 28), Adobe Stock/ D-O-T-S – DIE AGENTUR GMBH (S. 8), Aulona Salhi (S. 25), D-O-T-S – DIE AGENTUR GMBH (S. 11), FSB (S. 25), freepik/Münchcrath Ideen + Medien (S. 24, 25), Jonas Resch (S. 19), Jörg Wilhelm (Titel, S. 2, 3, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 16, 17), LINK3D (S. 14, 15, 20), Metris Studio für Architektur, Stadt und Landschaft / Michelle Antonorsi (S. 20), Michael Spiegelhalter (S. 2, 4, 5, 9, 19, 21, 22, 23, 25), Patrick Seeger (S. 18, 25), Rätselkind (S. 27), Unser Westbad. Unser Beitrag e.V. (S. 25)

Druck:

Burger Druck GmbH, Waldkirch



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11384-2307-1005

Wir sind für Sie da

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mieterbüros sind bei allen Fragen zu Ihrem Mietverhältnis bei der Freiburger Stadtbau Ihre erste Anlaufstelle.

Sie haben ein Anliegen und möchten persönlich mit uns sprechen? Dann vereinbaren Sie am besten telefonisch oder per E-Mail an wohnen@fsb-fr.de einen individuellen Gesprächstermin oder rufen Sie zu unseren telefonischen Sprechzeiten an.

Öffnungszeiten Mieterbüros:
Dienstag: 9 bis 12 Uhr
Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Telefonische Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9 bis 12 Uhr
Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Mieterbüro Haslach

Laubenweg 1
79115 Freiburg
0761/2105-720

Mieterbüro Stühlinger

Wannerstraße 26b
79106 Freiburg
0761/2105-730

Mieterbüro Nordstadt

Tennenbacherstraße 37
79106 Freiburg
0761/2105-700

Mieterbüro Weingarten

Binzengrün 28
79114 Freiburg
0761/2105-740



Technischer Notdienst

Wenden Sie sich in Notfällen außerhalb der üblichen Bürozeiten an unseren Notdienst:

 0761/2105-100



Gasgeruch

Verständigen Sie sofort die für Energie- und Wasserversorgung zuständige Badenova AG unter folgender Störungsnummer:

 0800/2767767



Zentrale der FSB

Gerne helfen Ihnen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Empfangs in der FSB Zentrale weiter:

 0761/2105-0



Alle weiteren Ansprechpartner und Kontaktdaten finden Sie im Internet unter:

wohneninfreiburg.de/mieten/beratung

